

**Nicola Huber**

Emanzipation in Wort, Schrift und Tat. Die zweite Welle der Frauenbewegung am Beispiel von Verena Stefans HÄUTUNGEN und Christa Wolfs KASSANDRA

**Bachelorarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2013 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783842829916

**Nicola Huber**

**Emanzipation in Wort, Schrift und Tat. Die zweite Welle  
der Frauenbewegung am Beispiel von Verena Stefans  
HÄUTUNGEN und Christa Wolfs KASSANDRA**



**Huber, Nicola: Emanzipation in Wort, Schrift und Tat. Die zweite Welle der Frauenbewegung am Beispiel von Verena Stefans HÄUTUNGEN und Christa Wolfs KASSANDRA, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014**

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-2991-6

Herstellung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg, 2014

Zugl. Universität Passau, Passau, Deutschland, Bachelorarbeit, 2013

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© *Diplom.de*, Imprint der Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2014  
Printed in Germany

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>1 Alles ist im Fluss</b>	<b>4</b>
1.1 Übersicht über die vorliegende Arbeit	4
1.2 Literaturbericht	8
<b>2 Aufbruch in eine neue Zeit</b>	<b>10</b>
2.1 Als das Mädchen ein Mensch war	11
2.1.1 Liebende und Geliebte	13
2.1.2 „Handelnde“ und „Behandelte“	16
2.1.3 Mutter, Tochter und Schwester	18
2.2 Gesellschaftliche Konzeptionen innerhalb der Werke	20
2.2.1 Matriarchat versus Patriarchat	21
2.2.2 Macht versus Ohnmacht	24
2.2.3 Liebe versus Sexualität	25
<b>3 Eine verschlüsselte Botschaft in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche?</b>	<b>30</b>
3.1 Troia und Mykene als Übergangsgesellschaften	30
3.2 Aspekte des Widerstands	34
3.3 KASSANDRA und HÄUTUNGEN als pazifistische Werke	37
3.4 Geschichtliche Hintergründe der Texte	39
3.5 Die Entdeckung des Ichs	40
<b>4 Die Frauen und „ihre“ Sprache</b>	<b>44</b>

4.1 Feministisch motivierter Sprachwandel im Zuge der Frauenbewegung	44
4.1.1 Weibliches Schreiben als neue Ausdrucksmöglichkeit	45
4.1.2 Umgang mit dem Mythos	48
4.2 Genus-Sexus-Konflikt und generisches Maskulinum	51
4.3 Exkurs: Ein Seitenblick auf Judith Butler	52
5 Gestalten auf einer Zeitengrenze	54
5.1 Veränderungen im 'System der Werte'	54
5.2 Die vielen Gesichter der Cassandra	57
5.3 "der Schrift nicht mächtig" - Oralität und Literalität	60
6 Resümee: Emanzipation als andauernder Prozess	62
7 Literaturverzeichnis	66
7.1 Primärliteratur	66
7.2 Sekundärliteratur	66
7.3 Internetadressen	69

# 1 „Alles ist im Fluss“<sup>1</sup>

## 1.1 Übersicht über die vorliegende Arbeit

Die vorliegende Arbeit zum Thema „Emanzipation in Wort, Schrift und Tat“ befasst sich mit zwei Texten von Autorinnen aus der Zeit der Neuen Frauenbewegung nach 1968. Beim ersten Text handelt es sich um das im Jahr 1975 erschienene Buch HÄUTUNGEN der Schweizer Autorin Verena Stefan.<sup>2</sup> Es enthält autobiografische Züge, Träume, Wünsche, Lebensrealitäten und Gedichte gleichermaßen. Das zweite Werk ist KASSANDRA von Christa Wolf. In ihrer 1983 erschienenen Neuinterpretation des antiken Cassandra-Mythos setzt Wolf den Fokus auf die Frau als Protagonistin. Da in der Literatur vorrangig Männer sowohl als Protagonisten der Erzählungen als auch als Autoren, Verleger, Kritiker oder Buchhändler anzutreffen sind<sup>3</sup> und der allgemeine Literaturkanon doch zum größten Teil Texte umfasst, deren Autor ein Mann ist, stehen in dieser Arbeit bewusst zwei Werke von Frauen im Mittelpunkt.<sup>4</sup> Anhand dieser soll aufgezeigt werden, dass es immer schon Autorinnen gab, auch wenn sie nicht wahrgenommen wurden.<sup>5</sup> Dabei stellt sich die Frage, wie

---

<sup>1</sup> Griechisches Zitat von Heraklit.

<sup>2</sup> Erschienen im feministischen Verlag Frauenoffensive München.

<sup>3</sup> Vgl. Hilmes, Carola: Skandalgeschichten. Aspekte einer Frauenliteraturgeschichte, Königstein/Taunus 2004, S. 7.

<sup>4</sup> Nach Heydebrand, Renate von/Winko, Simone: Ein problematisches Verhältnis: Gender und der Kanon der Literatur. In: Bußmann, Hadumod/Hof, Renate (Hrsg.): Genus. Geschlechterforschung/ Gender Studies in den Kultur- und Sozialwissenschaften, Stuttgart 2005, S. 187-203 gibt es elf Gründe für die zu geringe Präsenz der Frauen im Kanon (How to Suppress Women's Writing, Joanna Russ): 1. Behinderung des weiblichen Schreibens (prohibitions), 2. Voreingenommenheit gegen die weibliche Fähigkeit zum Schreiben (bad faith), 3. Verweigerung der Anerkennung des Textes als von der Autorin selbst verfasst (denial of agency), 4. Lächerlich machen der weiblichen Schreibtätigkeit (pollution of agency), 5. Abwertung der Gegenstände weiblichen Schreibens als uninteressant (double standard of content), 6. Abwertung der Werke durch Zuordnung zu minderwertigen Gattungen, 7. Abwehrgung der Autorinnen selbst durch Negativstereotype (false categorizing), 8. Kanonisierung von höchstens einem Einzelwerk (isolation), 9. Kategorisierung der Frau als Ausnahme, wenn sie doch in den männlichen Kanon gerät (anomalousness), 10. Übersehen weiblicher Traditionslinien (lack of models), 11. Ethische und soziale Werte werden geringer gewertet als ästhetische Werte der Form und innovative formale Darstellungsweisen werden nicht oder als Fehler wahrgenommen (formal aesthetic bias).

<sup>5</sup> Hier werden zwar nur „moderne“ Autorinnen behandelt, aber schon in jüngerer Zeit, bis ins Mittelalter zurück, schrieben auch Frauen ihre Geschichten (oft in Form von Briefen, Memoiren, Reiseliteratur oder Tagebucheinträgen) nieder. Neben der Tatsache, dass Frauen an sich früher eine untergeordnete Rolle spielten und eher als Objekt, denn als eigenständig denkendes Subjekt gesehen wurden, waren die gesellschaftlichen und politischen Begebenheiten Hinderungsgrund für aktives Schreiben (gewesen). Während